



der Höhe der den Gemeinden überwiesenen Rechnungsteile an der vom Reich erhobenen Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer. Für 1925/26 erhält z. B. die hiesige Stadtgemeinde ca. 30 000 Mark Rechnungsteile, während die Anteile von Tennstedt ca. 50 000 Mark, von Neuenbürg und Döfen je ca. 70 000 Mark betragen sollen. Ein Gesuch des hiesigen Gemeinderats um Erhöhung des hiesigen Anteils wurde durch Erlass des Finanzministeriums vom 3. August 1925 abschlägig beschieden. Das neue Finanzvergleichsgebot bringt bedauerlicherweise eine Verlagerung dieser Zustände.

Im übrigen weist der Vorschlag für 1925/26 eine mäßige Steigerung der Einnahmen auf, die durch Wegfall der Fremdenwohnsteuer aber zum Teil wieder aufgewogen wird, während die Ausgaben, abgesehen von dem schon erwähnten Mehrbedarf für Schulen, Fürsorgewesen und Amtschadensersatz mit zusammen 61 000 Mark namentlich in solchen Positionen beträchtliche Erhöhungen zeigen, wo es sich um Arbeitslöhne und Materialpreise handelt, so bei Holzhandlöhnen und Weg- und Straßenerhaltung. Die Brutto-Einnahmen aus dem Wald für Holzzerlöse usw. betragen 190 700 Mark, die Ausgaben 106 500 Mark, so daß ein Reinertrag von rund 84 000 Mark verbleibt. Wenn man die Steuer zur Aufstellung gelangende Bürgererhebung von 63 750 Mark (1924: 67 500 Mark, 1914: 66 443 Mark) und die Grund- und Umsatzsteuer mit ca. 9000 Mark abstrahiert, so bleiben von dem Waldzerlös für den Gemeindehaushalt kaum 10 000 Mark übrig, die für Rotstandsarbeiten angingen.

Die Gesamteinnahmen sind 1925 mit 689 830 Mark berechnet. Die Gesamtausgaben betragen für 1925 990 410 Mark. Es ergibt sich also ein durch Umlage zu deckender Mangel von 300 580 Mark, was eine Umlage von 22,40 Prozent der Ertragssteuer nötig machen würde. Mit Rücksicht auf die derzeitige wirtschaftliche Lage wird aber beantragt, sich auf eine Umlage von 12 Prozent, wie im Vorjahr, zu beschränken, wodurch 123 564 Mark ausgedrückt werden, was sich dann nach verbleibendem Mangel von 177 016 Mark zu decken durch Verwendung von Reilmitteln in Höhe von 59 102 Mark, durch Entnahme aus dem Betriebsüberschüssen der Bergbahn mit 47 924 Mark.

Nach längerer Beratung des Vorschlags, bei welcher der einstimmige Wille des Gemeinderats zum Ausdruck kam, in allen Zweigen der Stadt Verwaltung äußerste Sparsamkeit zu üben und sich in den städt. Ausgaben auf die allernötigsten Bedürfnisse zu beschränken, werden die Vorschläge sämtlicher Verwaltungsgremien genehmigt. Es wird betont, daß für das folgende Rechnungsjahr eine beträchtliche Erhöhung der Umlage wohl nicht zu vermeiden sein wird, da die Reilmittel nahezu aufgebraucht sind und die Leberschiffe der Bergbahn, die vor Anschaffung neuer Wagen steht, nicht in seitheriger Weise herangezogen werden können. Der Vorschlag der Bergbahn für 1925/26 weist folgende Zahlen auf: Einnahmen am Vordrängen 484 Mark, Linien 100 Mark, Fahrpreise und Frachtgelder 130 820 Mark, Gesamtsumme der Einnahmen 131 774 Mark; Ausgaben: Betriebskosten 41 250 Mark, Verwaltungskosten 8200 Mark, Verschleißbeiträge 7300 Mark, Steuern 9000 Mark, Spazierwege und Fuhrerentlohnung 2100 Mark, Rückstellung zum Reserve- und Erneuerungsfond 20 000 Mark, Gesamtsumme der Ausgaben 77 850 Mark, Ueberschuß 47 924 Mark, welcher in die Stadtkasse zur Deckung des Mangel für 1925/26 abfließt.

### Württemberg

Stuttgart, 14. Okt. (Einnahmeentscheidung für Inhaber des Beamtenheims.) Vom Würt. Kriegs- und Abteilungsamt für Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge, wird aus geschickten: Inhabern des Beamtenheims kann im Wege des Härteausgleichs gegen Rückgabe des Beamtenheims eine einmündige Entscheidung von 1000 Mark gemindert werden, wenn sie glaubhaft nachweisen, daß sie wegen eines schweren Dauerleidens trotz ihrer Bemühungen eine Besserung nicht erreicht oder davon abgesehen haben, eine solche zu erheben, weil eine Uebernahme in den Beamtenrat mit Rücksicht auf die Leiden offenbar aussichtslos war und wenn sie für die nötige Vermehrung der einmündigen Entscheidung Gewähr bieten. Die Entscheidung wird nur auf Antrag gemindert. Dieser ist bis spätestens 1. März 1926 an das zuständige Versorgungsamt zu richten.

Warggrünungen, 14. Okt. (Ein unehelicher Befehl.) Ein eltern- und leibensloser Falschargentele wurde durch Vermittlung des Arbeitsamts von einem hiesigen Falschermelher eingestellt. Seine Frau bewickelte den zukünftigen Gehälter; während sie aber in den Verkaufsräumen ging, benützte der Gefelle die Gelegenheit und hob aus einer Kommode Geld, wofür er in Tonn Kleider u. a. kaufte. Dort ließ er einen geschlossenen Hundertmarkschleiss wecheln, der ihn verdächtig machte und keine Verhütung am folgenden Tage herbeiführte. Dem Befehligen konnte der Schaden durch Uebergabe der gekauften Gegenstände ersetzt werden.

Heilbronn, 14. Okt. (Beamten-Geschäftsaufsicht.) Die Verwaltung der G. Schlüsselmischen Papierfabrik Heilbronn hat den Antrag auf Stellung unter Geschäftsaufsicht eingereicht. Der Grund zu dieser Maßnahme liegt in den Folgen der seit einigen Monaten bestehenden schlechten Konjunktur der Feinpapierfabrikation und in der daraus sich ergebenden Abhängigkeit für die beiden Werke in Heilbronn und Pfullingen. Der Vermögensstand ist akkto und eine Ueberwindung keinesfalls vorhanden. Der Betrieb soll ausreicht erhalten werden.

Ulm, 14. Okt. (Bebauung des Münsterplatzes.) Im Gemeinderat stand in nichtöffentlicher Sitzung die Bebauung des Münsterplatzes zur Beratung. Da der Wettbewerb einen bunten Entwurf nicht gestattet, aber die Klärung gebracht hatte, wie der Münsterplatz nicht bebaut werden soll, hat die Stadtverwaltung Architekt Professor Schmittbener-Stuttgart mit der Ausarbeitung eines bestimmten Entwurfs beauftragt. Der Entwurf liegt nun vor und soll in einer demnächst stattfindenden allgemeinen Bürgerversammlung, in der die ganze Bebauungsfrage erschöpfend behandelt werden soll, bekannt gegeben werden. Um der Stadt entscheidenden Einfluß auf die Bauausführung zu sichern, ist im Gemeinderat mit Mehrheit die Bildung einer Bau-Gesellschaft Münsterplatz mit einem Stammkapital von 20 000 Mark beschlossen worden. Dieses Kapital wird in der Hauptsache von der Stadt übernommen. Mit dieser Gesellschaft schließt die Stadt einen Erbbaurechtvertrag auf 25 Jahre ab, weil eine künftige Abtretung der zu überbauenden Fläche nie in Frage kommen kann. Dieser Erbbaurechtvertrag kann von der Stadt ein Jahr nach Fertigstellung des Gebäudes gegen Vergütung der Herstellungskosten, im übrigen aber jederzeit aufgehoben werden, wenn die Gesellschaft ihre Verpflichtungen nicht erfüllt oder wenn die Interessen der Stadt dies verlangen. In diesem letzten Falle ist der gemeine Wert des Anwesens mit Abzug von 2 Prozent für jedes angefallene Jahr seit Fertigstellung des Gebäudes, jedoch nicht mehr als der Herstellungswert zu bezahlen. Erbbaurechts sind jedes Jahr 20 000 Mark zu vergüten. Die Stadt gibt für jede der in dem Gebäude vorgesehenen 10 bis 15 Wohnungen 20 000 Mark an Bauarbeiten zu den üblichen Bedingungen und ihre Zustimmung zur hypothekensichernden Belastung des Erbbaurechts und der Bau-

## Ein Paar Schuhe von 3 Mark

Anzahlung an und wöchentliche Teilzahlung von 2 Mark erhalten Sie nur im

Schuh- und Wäsche-Haus Gotthilf Bihlmeyer, Pforzheim, Arkaden 6 (b. Lindenplatz).

fläche bis zu 50 000 Mark. Die Gesellschaft darf erst bauen, wenn der Gemeinderat, der Kirchengemeinderat und die Baupolizei dem Entwurf zugestimmt haben.

Buchau, 14. Okt. (Veranstaltete Bergungsfahrt.) Der Gewerbeverein Buchau besuchte letzte Woche die Gewerbechau in Munderkingen und trotz der kalten Witterung sah man eine schone Anzahl Mitglieder mit dem GdV'schen Lastauto durch die Stadt fahren. Kurz vor dem Gasthof von Raasbrügger in Munderkingen beschloß die Herren vom Lastauto zu steigen, jedoch der Chauffeur wollte es den Herren bequem machen und fuhr rückwärts in den Hof. Ein Krach, ein Krach und der ganze Gewerbeverein lag über dem Hofen. Nur dem Umstand, daß zwei Herren bei dieser Gelegenheit den Kopf zwischen das Gittergange brachten und dadurch den Wagen absperrten, ist es zu danken, daß die Mitfahrenden mit dem Schrecken davonkamen. Die beiden Letzteren erlitten am Kopfe Verletzungen. Oberleutnant, O. A. Tritmann, 14. Okt. (Eingestellter Verlehter.) Wie berichtet, ist in den frühen Morgenstunden des 1. Mai ein junges Mädchen in Neuhaus im Strohengraben, nicht weit von der elektrischen Wohnung, bewußtlos, neben dem eigenen Fahrrad liegend, aufgefunden worden. Das Mädchen ist in der Nacht vorher mit einem jungen Mann in Bermatingen bei einer Hochzeit gewesen. Auf der Heimfahrt soll das Mädchen nach dessen Angaben an einer absehbaren Stelle gestürzt sein. Er will dann die Verunglückte bis zur elektrischen Wohnung, die 7 Kilometer entfernt lag, geföhrt haben und auf ausdrücklichen Wunsch des Mädchens heimgeführt sein. 3000 Tage darauf ist das Mädchen, das nur für kurze Zeit zum Bewußtsein kam, an dem erlittenen Schädelbruch gestorben. Da die Leichenschauung ergab, daß sich das Mädchen in anderen Umständen befand, der nächste Unfall recht eigenartig gelangt war und der Begleiter als der Verbrecher des Mädchens angesehen wurde, wurde gegen ihn eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Die langwierigen Erhebungen führten jedoch zu keinem greifbaren Resultat und so mußte die Untersuchung eingestellt werden.

Weikersheim, O. A. Mergentheim, 14. Okt. (Kohlinge.) Um die Witterungsbedingungen auswärtige junge Leute in der Bauerschaft Weikersheim, wobei sich ein Streit entzündete, der in Tätlichkeiten ausartete. Nachdem sie in der Wirtschaft ziemlich viel Inveniar gekostet, rissen sie am Nachbargarten die Latten von einem neuen Gartenzaun, schlugen die Fenster des Gasthauses ein und prügelten mit den Saunlatten aufeinander los. Darauf zog sich das wilde Heer in die Stadt zurück, wo ihnen hiesige junge Burken begegneten, mit denen sie die Hände fortsetzten. Einem wurde der Damm halb weggebeissen, einem anderen die Kleider förmlich vom Leib gerissen, sodas dieser mit jämmerlichem Geschrei von dannen eilte. Bei dieser Schlägerei wurde von einem Fremden dem Wählerigen Friedrich Strißler von Weikersheim ein Messerfisch in die Brust beigebracht. Der Schwerverletzte wurde nach Hause gebracht.

### Baden

Pforzheim, 14. Okt. In Stein, Amt Pforzheim, brach in einem Heuschuppen des an der Pauslotterstraße gelegenen Anwesens des Kaffereis des Borfchuhvereins, Bindemann, Feuer aus, das an den dort vorhandenen Vorräten von Weizen und Stroh so rasche Nahrung fand, daß die dabei stehende Scheune und das Wohnhaus ebenfalls in Brand gerieten und eine anstehende Scheune des Landwirts Morlok auch noch Feuer fing. Sämtliche Gebäude brannten nieder. Der Schaden ist bedeutend und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt, die Ursache noch unbekannt.

Singen, 14. Okt. Gestern nachmittag brach in den Reinigungsräumen der Rottweiler Baumwollspinnerei und Weberei Feuer aus, das sofort einen größeren Umfang annahm. Trotzdem in unmittelbarer Nähe größere Baumwollvorräte aufgeschichtet waren, gelang es der Belegschaft, bis zum Eintreffen der Feuerwehr die Vorräte zu schützen. Die dann eingenommene energische Eindämmung mit der Motorpumpe bewirkte, daß nach etwa einer Stunde der Brand vollständig gelöscht war. Immerhin ist der Schaden recht erheblich. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Wonnheim, 12. Okt. In der größten Weise mißbrauchte der Wählerige ledige Arthur Sempert von hier seine Stellung als Postassistent. Nicht weniger als 1710 Briefe und Postkarten gewöhnlicher Art unterließ er, als er anstaltsweise beim Postamt 1 beschäftigt war, darunter Einladungen von Schwergewälde Bauern an Wonnheimer Schulkindern, bald zu ihnen in die Sommerfrische zu kommen. In den Briefen lobte er nach Gode, will aber noch keinen eigenen Angaben nicht viel gefunden haben. Viele Druckfehler ließ er zu Danke liegen, weil ihre Bestellung ihm zuviel Arbeit war. Zwei Mädchen, mit denen er bekannt geworden war, veranlaßten ihn, viel Geld anzugeben. Der Staatsanwalt beauftragte zwei Jahre Jandhaus. Das Amtsgericht beurteilte den vllähtbergeleiteten Menschen zu einem Jahr sechs Monaten Jandhaus. Der Vorsitzende des Amtsgerichts teilte aber mit, daß das Gericht bereit sei, ein Gesuch um gnodenweise Umwandlung der Jandhausstrafe in eine Gefängnisstrafe von etwa einem Jahr neun Monaten dem Justizministerium vorzulegen, da der Angeklagte noch unbestraft ist. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf die Dauer von zwei Jahren aberkannt.

### Bemerktes

St. Virokrotius. Der Virokrotius des nachrevolutionären Zeit gibt seinem Vorgänger in der königlichen und kaiserlichen Zeit nichts nach. Bei der Beerdigung des beim Wlturz des Abgangs verunglückten Progenier Bahnhofsrestaurateurs Bruch in Regenz nahmen auch verschiedene Vereine von Lindau teil. Wie üblich wurden Kränze mitgenommen, um sie am Grab des Verstorbenen niederzulegen. In der Grenze mußten diese Zeichen fernandabsehlicher Anhänglichkeit mit sage und schreibe 1350 Mark verzoft werden, trotzdem sie keine Schleien trugen. Solche Bestimmungen gehören endlich einmal abgeschafft. Ein Sterbefall ist doch keine Unruhe.

Ein Viech mit einem Auto zusammengeschoßen. Nichts geriet zwischen Galtblech und Schwangan eine schwere Dirscht vor ein in voller Fahrt befindliches Auto. Das Auto wurde durch den unerwarteten Anprall zur Seite gerissen, konnte aber zum Stehen gebracht werden. Die Dirscht, ein ausgewachsenes Tier, wurde durch den Anprall in den Straßengraben geschleudert und blieb mit gebrochenem Rücken liegen.

Bestrafte Diebstahl. Eine Dame der Weiziger Gesellschaft wurde vom Schöffengericht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie an einem der Verkehrsmittelunfälle der Stadt mit ihrem Kraftwagen den mit der Regelung des Verkehrs betrauten Polizeioberwachtmeister überfahren und schwer verletzt hatte, nachdem sie durch ihre Unachtsamkeit unmittelbar zuvor drei Passanten umgerissen hatte. Das Gericht betonte in der Urteilsbegründung, die ausgeworfene Freiheitsstrafe soll eine Warnung für alle Autofahrer sein, denn von der Angeklagten, die überboten erst zwei Tage vorher den Führerschein erhalten habe, sei dies eine äußere wortliche Eitelkeit gewesen, die sich leichtfertig darüber hinwegsetzt habe, daß eine Großstadt mit ihrem Straßenverkehr kein Sportplatz sei.

Gelegenheit zu sparen haben Sie am besten, wenn Sie Ihren Bedarf in Anzügen, Winter-Mänteln, Schweden- und Gummi-Mänteln, Lobenjoppen, Windjacken und Arbeitshosen bei mir decken.

Franz Gratz, Herran-u. Darsdenkonfektion, Pforzheim, Leopoldstraße 7A 1 Treppen.

Großfeuer in Hannover. In der Zellulosewarenfabrik von Julius Schuster in Kirchrode bei Hannover brach heute nachmittag gegen 5 Uhr ein Großfeuer aus, das die Fabrik bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Die Feuerwehr von Kirchrode und acht Wehren aus Hannover bekämpften der Brand. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Schwere Nothdurft in Schlefien. In Sigmundsdorf (Kreis Ohlau) hat der Wirtschaftler Martin Winkler die Stollbesitzer-Elbweber in der Nacht zum Mittwoch ermordet und die Leiche im Sackofen verbrannt. Winkler hat bereits ein Geständnis abgelegt. Das Motiv zur Tat dürfte darin zu suchen sein, daß Winkler sich in den Besitz der Wirtschaft zu setzen suchte.

Tragischer Tod einer Mutter. In Deimlich in der Tschepo-Nowafel geriet die Arbeiterin Fatoma beim Dantieren mit Spiritus in Flammen. Sie brannte listerlos. Um ihre im Zimmer befindlichen vier kleinen Kinder nicht zu gefährden, sprang sie aus dem Fenster ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung und war sofort tot.

Drei Opfer des Sportplatzes. Montag sind drei in Sausanne wohnende Mitglieder des schweizerischen Alpenklub bei einer schmerzlichen Kletterei an den Roderer de Rade verunglückt. Einer der drei Touristen stürzte ab und riß seine beiden Kameraden mit in die Tiefe. Alle drei waren sofort tot.

Anstrandung des Simplan-Expres. Dienstag vormittag 11 Uhr wurde, wie aus Budapest gemeldet wird, der Simplan-Expres in der Nähe von Rajova ausgeraubt. Der Zug fuhr über die Brücke von Rudofski langsam, und diese Gelegenheit benutzten Banditen, um auf den Zug zu springen und mit vorgelassenen Revolvern die Reisenden zur Herausgabe aller Wertgegenstände zu zwingen. Das Gevild der Reisenden wurde sodann von den Banditen aus den Wagons geworfen. Nach dem Verlassen der Brücke schlug der Zug ein schnelleres Tempo an, die Räuber konnten jedoch noch aus dem Zug springen und die Mordt greifen.

Ein Nothdurft als Kriegsfolge. Im Zentrum Roms spielte sich eine aufsehenerregende Szene ab. In der Piazza Barberina erschach ein Soldat den französischen Jesuitenpater Paul Gerard mit seinem Bajonett. Der verdröhtete Italiener erklärte, die Tat begangen zu haben, da der Priester seine Mutter während des Krieges durch die falsche Nachricht vom Tode ihres Gatten ins Grab gebracht habe. Der Räuber wurde zur Untersuchung seines Geisteszustandes ins Irrenhaus verbracht.

Ein toller Streich! Gaunerstreiche und Abenteuereien sind ja wieder einmal an der Tagesordnung. Aber was sich ein paar Gauner in Oberloos in Holstein geleistet haben, das dürfte dann doch noch „nie dagewesen“ sein. Eines Tages kam beim Bürgermeisteramt ein reich verhegeltes Schreiben mit vielen antilichen Stempeln an, worin der Bürgermeister aufgefordert wurde, die Wagnern zur Vorführung von Remonteferden an einem bestimmten Tage einzuladen. Nun muß man wissen, was es für die holsteinischen Verdeschächter heißt, wenn eine Remontekommission sich anmeldet! An dem bestimmten Tage erschienen Bauern und Pferde in Masse. Und es erschien auch ein Major und vier weitere Offiziere, die die vorgeschriebenen Pferde sorgfältig besichtigten und begutachteten. Und endlich wurde man denn auch über den Preis einig; denn die Kommission war in Bezug auf die Preisfestsetzung noch großzügiger, als man es sonst von den Remontekommissionen gewohnt war. Drei Tage später sollten die Pferde, wiederum auf dem Markttag, von der Kommission abgenommen werden. In der Abnahme erschienen nicht so viel Offiziere, dafür aber mehr Mannschaften. Der Major jedoch war wiederum dabei. Er nahm die Pferde, ohne noch viel Aufstellungen zu machen, ab und übergab sie den Mannschaften, die sie weghlitterten. Dann zog er ein Scheckbuch heraus, unterzeichnet einen Scheck und bündigte ihn den Bauern aus. Es war gerade ein Sonntag und alle Banken waren geschlossen. Da blieb nichts übrig, als bis zum Montag zu warten. Am Montag erschienen die Bauern einer nach dem anderen bei der Bank, auf die die Schecks ausgestellt waren, um einer nach dem anderen zu erfahren, daß die Remontekommission ein groß angelegter Schwindel war, auf den sie alle zahn — so groß war die Zahl der Geschädigten — bereingefallen waren. Solch eine Aufregung wie an diesem Montag hat es in dem Städtchen Oberloos noch nie gegeben. Die empörten Bauern zogen vor das Bürgermeisteramt und verlangten von dem armen Bürgermeister die Besetzung ihrer zehn Pferde. Der berief sich auf seine Stempel und Siegel und warf seinerseits den Bauern Dummheit und Unberuflichkeit vor. Der Verbleib der Pferde aber ist bis auf den heutigen Tag nicht aufgeklärt.

### Handel und Verkehr

Stuttgart, 14. Okt. (Molkereimarkt auf dem Nordbahnhof.) Molkereimarkt waren 143 Wagen, wovon 100 Wagen neu zueführt, nämlich aus Württemberg 2, Preußen 19, Hessen 6, Baden 1, Holland 9, Thüringen 1, Südbahnen 19, Rumänien 8, Ungarn 1, Italien 10, Frankreich 24. Nach auswärts lief 56 Wagen ab. Der Preis wagnereise für 10 000 Kilogramm von 1300—1650, im Kleinverkauf 730—850 Mark für 1 Str. Molkereimarkt: lebhaft.

Vom süddeutschen Holzmarkt. Die jetzt vorliegenden amtlichen Zahlen über die Ergebnisse der Kadelholzverkäufe in den württembergischen Staatswaldungen lassen die Marktlage in Rundholz andauernd in seltenem Lichte erscheinen. Betrochenden wir uns die für Nichten- und Tannenmaterial erzielten Preise, so ergibt sich sogar von August auf September eine mäßige Er-

## Selbstgebackener Kuchen

steht sehr hoch im Nährwert! Die besten Nahrungsmittel, wie Butter, Zucker, Eier, Milch, Mehl usw. sind in ihm vereinigt und durch Dr. Oetker's Backpulver „Bäckin“ zu einem lockeren, aromatischen und leicht verdaulichen Ganzen geformt. Diese Tausche sollte niemand unterschätzen.

Machen Sie einen Versuch mit:

Dr. Oetker's

## Rodonkuchen

| Zutaten:                               |  |
|--|--|
| 500 g Mehl                             | 1 Packch. Dr. Oetker's Backpulver „Bäckin“ |
| 200 g Butter                           | 150 g Rosinen                              |
| 200 g Zucker                           | 150 g Korinth                              |
| 1/2—1 l Milch                          | 1/2 Packchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker  |
| 5 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen | Salz nach Geschmack                        |

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Vanillin-Zucker, Eiweiß, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt, Milch hinzu und zuletzt die Rosinen, Korinth, Salz und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in 1 bis 1 1/2 Stunden.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.



warenfabrik von  
brach heute noch  
die Fabrik bis auf  
mehr von Kitz  
spitzen der Brand.  
mannsdorf (Kreis  
die Stellbesitzer  
ermordet und die  
kreis ein Gefährd  
in zu suchen sein  
t zu suchen suchte  
h in der Tische  
om Dantieren mit  
ob. Um ihre im  
cht zu gefährden  
in Stadt gelegenen  
drei in Sarjanne  
denkmal bei einer  
Nabe verunglück  
eine bedingte Ko  
fort tot.  
entag vormittag  
sch, der Simphon  
Der Zug habe  
die Gelegenheit  
te und mit vorz  
gabe aller Vert  
stenden wurde fo  
geworfen. Nach  
schleuniger Tempo  
Zug springen und  
rum Roms spielte  
er Wajaja Barbe  
süßener Vater Kauf  
Händler erklärte,  
eine Mutter wöh  
vom Tode ihres  
wurde zur Unter  
verbrüht.  
Räuberbanden sind  
über was sich ein  
haben, das dürfte  
Tages kam beim  
reiben mit vielen  
einer aufgeforder  
entemotberben an  
man wissen, was  
wenn eine liegende  
bestimmten Tage er  
sich erziehen auch ein  
angeführten Pferde  
und endlich wurde  
Kommission war  
gigert, als man es  
war. Drei Tage  
Marktwagen, von  
der Wädhme erbr  
ehr Mannschaften.  
nahm die Pferde,  
die übernahm sie den  
er ein Scheitersch  
in den Bauern  
Banken waren ge  
Montag zu war  
nach dem andern  
waren, um einer  
Entschleunigung  
te alle sein — so  
eingefallen waren.  
tag hat es in dem  
embörnten Bauern  
angien von dem  
in Pferde. Der  
warf seinerseits  
er. Der Verbleib  
nicht aufgeklärt.  
dem Nordbahnhof)  
gen neu zurführt,  
Baden 1, Holland  
L. Ungarn 1, Italien  
oben abgegangen.  
1860, im Klein  
ebenhof.  
vorliegenden amt  
überkäufe in den  
die Marktlage in  
linien. Betrachtet  
L. erhalten Preise,  
eine mächtige Er  
ener  
rangsmittel, wie  
n ihm vereinigt  
ein\* zu einem  
en Ganzen ge  
erschätzen.  
men  
Oetker's  
lver „Sackin“  
en  
Dr. Oetker's  
Vanillin-Zucker  
chmack  
glb Zucker, Va  
sackin gemischt,  
n, Salz und den  
Form und backe  
en.  
lenlos in den  
portofrei von  
lefeld.

Währung um 3 Punkte, nämlich von 135 auf 138 Prozent der  
Landesgrundpreise. Damit nähern sich die Werte wieder den  
bezüglichen Juli-Erfolgen, die sich auf 140 Prozent der Grund  
preise belaufen. Vergleichen wir die heutigen September  
Bewertungen mit denen des Vorjahres, so ergibt sich, daß in  
diesem Jahr die Preise um 29 (1) Punkte höher liegen, wie im  
Vorjahr, in welchem allerdings das September-Angebot 2500  
Kubikmeter umfaßte, während besser im September nur rund  
1000 Kubikmeter zum Verkauf gelangten, wovon diesmal  
der 90 Prozent auf Forstämtern des Schwarzwaldes entfielen.  
Es wurden im September d. J. in genannten Forsten für  
Tannen- und Fichtenmaterial die nachfolgenden Kubikmeter  
preise, loco Wald erzielt, denen wir die Erlöse des voraus  
gegangenen Monats zur besseren Veranschaulichung der Preis  
haltung in Klammern beifügen: 1. Kl. 37,25 (36,50) Mark,  
2. Kl. 34,50 (33,75) Mark, 3. Kl. 31,75 (31) Mark, 4. Kl. 29 (28,50)  
Mark, 5. Klasse 26,25 (25,75) Mark, 6. Kl. 22 (21,25) Mark. Das  
September-Angebot in Forsten und Lärchen in den württem  
berg. Staatswaldungen ist auf 205 Kubikmeter zusammenge  
schrampt, nachdem im August noch über 1000 Kubikmeter ange  
boten worden waren, gegenüber dem August sind die Preise  
für Forsten und Lärchen ebenfalls nur wenig, nämlich um  
2 Punkte, höhergerückt. Es ergibt sich ferner ungefähre die fol  
gende Preisbildung für Forsten und Lärchen 1. Klasse im Sep  
tember von: 1. Kl. 45 (August 44,25) Mark, 2. Kl. 37,50 (37) Mark,  
3. Kl. 30 (29,50) Mark, 4. Klasse 25 (24,50) Mark, 5. Kl. 21,25 (21)  
Mark, 6. Kl. 18,75 (18,50) Mark, je Kubikmeter, loco Wald. Die  
größeren Verkäufe, in babilischen Forsten, brachten zwar nicht  
gleich hohe Ergebnisse, wie in Württemberg, aber es wurden  
auch dort die Landesgrundpreise erheblich überschritten.  
In vielen Fällen gingen die Ergebnisse bei größeren Verkäufen  
über 130 Prozent der Landesgrundpreise hinaus. Seltener  
waren Erlöse unter 125 Prozent der Grundpreise, sofern es  
sich nicht um angeprochen geringes Material oder um schwin  
gung abwärts der dandelte. Bayern hat es in letzter Zeit, nach  
langandauernder Depression, nun auch zu höherem Preisniveau  
bringen können.

### Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 14. Okt. Die ordentliche Landesversammlung der  
Sozialdemokratischen Partei Württemberg-Hohenzollern tagt am Sams  
tag den 24. und Sonntag, 25. Oktober im Konzerthaus der Niederhalle  
in Stuttgart.  
München, 14. Okt. Bei der Einreise ins besetzte Gebiet wurden  
im Juli und August insgesamt 200 Personen zu 4163 R.-M. Geld  
strafe und 13 Monaten 11 Tagen Freiheitsstrafe allein in der Folge  
wegen Übertretung der durch die Rheinlandkommission erlassenen  
vertragspolizeilichen Vorschriften verurteilt, darunter etwa die Hälfte  
wegen Verstoßes gegen die Polizeivorschriften.  
Köln, 14. Okt. Ein Kommando französischer Marinesoldaten,  
das auf einem Fischkutter hier eintraf, beschlagnahmte die in der  
neutralen Zone liegende Motorbootacht des hiesigen Fabrikanten  
Janen und fuhr mit ihr rheinwärts. Der Kapitän der Motorbootacht  
machte gegen die Beschlagnahme, deren Gründe unbekannt sind, Ein  
spruch.  
Oberhausen, 14. Okt. Nach dem Bericht des Gesundheitsamtes  
sind 84 Inpuserkrankungen zu verzeichnen. In der vergangenen  
Woche starben wiederum zwei Personen an Unterleibs typhus, jedoch  
die Zahl der Todesfälle sich auf 10 erhöht.  
Hamm, 14. Okt. In den Wädhme brach beim Wieder  
aufbau der kürzlich niedergebrannten Bergwerke ein Gerüst zusammen  
und vier auf demselben beschäftigte Arbeiter und Glaser stürzten  
aus einer Höhe von 12 Metern in die Tiefe. Einer der Verunglückten  
ist seiner Verletzungen bereits erlegen. Die drei übrigen liegen mit  
schweren Arm-, Bein- und Schädelverletzungen im Krankenhaus darnieder.  
Berlin, 14. Okt. Die republikanische Beschwerdebelle in Berlin  
hat die „Berliner Tagblatt“ beim Obersten Staatsanwalt gegen den  
General der Infanterie a. D. v. Arnim Straßburg wegen Ausforderung  
zum Hochverrat, begangen in seiner Rede am Sonntag auf dem  
Berliner Garnisonfriedhof, gestellt.  
Berlin, 15. Okt. Wegen des von der Stahlhelmleitung Holle  
nbergung an den Reichsminister des Innern, Schele, gerichteten Tele  
gramms, das Anschuldigungen gegen die preussische Regierung ent  
hält, hat nach einer Meldung der Deutschen Tageszeitung, Regie  
rungspräsident Brücker in Merseburg gegen den Verfasser des Tele  
gramms, den Oberleutnant Döhrberg, Strafantrag gestellt.  
Berlin, 14. Okt. Die deutsch-völkische Freiheitspartei hat im  
preussischen Landtag gleichfalls einen Mißtrauensantrag gegen Mi  
nister Severing eingebracht. Die Kommunisten behalten sich, wie mi  
den, ihre Stellungnahme bis zur Schlußabstimmung vor. Die Abstim  
mung über die Mißtrauensanträge gegen Minister Severing  
werden erst am Donnerstag nächster Woche stattfinden.  
Breslau, 14. Okt. In dem Prozeß gegen die Sängerin Rita  
Hahn und den Magistratsbeamten Kauer, der beim Breslauer  
Magistrat innerhalb von fünf Jahren 467000 Mark unterschlagen  
habe, wurde heute nachmittags folgendes Urteil gefällt: Der Angeklagte  
Kauer wurde wegen schwerer Amtsunterschlagung zu drei Jahren  
Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, die Angeklagte Hahn wegen  
einfacher Hehlerlei zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Dem Ange  
klagten Kauer wurden sieben Monate, der Angeklagten Hahn sechs  
Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet.  
Wien, 15. Okt. Der Nationalrat hat gestern nach kurzer Debatte  
den Regierungsantrag auf Genehmigung der Senke Wädhme  
resolution angenommen und den sog. Gegenorschlag abgelehnt.  
Emsberg, 14. Okt. Zu Beginn der gestrigen Verhandlungen im  
Emsberger Attentatsprozeß kam es zu einem Zwischenfall, der den  
Abbruch der Verhandlungen veranlaßte. Der Geschworene Szabo  
litzky, Direktor der Arztgesellschaft, sank plötzlich vom Gerichtstisch  
gestürzt im Gerichtssaal tot nieder.  
Holltag, (Neuchâtel), 15. Okt. In Bord des deutschen Damp  
fers „Hohenland“ ist ein Brand ausgebrochen, dem 25000 Gallonen  
Alkohol im Werte von einer Viertel Million Dollar zum Opfer  
gefallen sind. Das Feuer ist durch Selbstentzündung ausströmender  
Dämpfe entstanden.  
Washington, 14. Okt. Zwischen dem deutschen Botschafter,  
Frl. v. Matzahn, und dem Staatssekretär Kellogg wurden im  
Staatsdepartement die Urkunden über die Ratifizierung des deutsch  
amerikanischen Handelsvertrags von 8. Dezember 1923 ausgetauscht.  
Hiermit ist der Vertrag in Kraft getreten.  
Sturm im braunschweigischen Landtag.  
Braunschweig, 14. Okt. Im braunschweigischen Landtag  
gab es heute eine hitzige Debatte um die Wiedereinführung  
des Fasttags als geschiedenen Feiertag, um den 9. November  
und um den vor einigen Wochen von der braunschweigischen  
Regierung herausgegebenen Erlaß, der einen Schulerlaß der  
ehemaligen sozialdemokratischen Regierung aufweist, den Schu  
ler wieder den Charakter der Vorkenntnisschulen gibt und dem  
gemäß der Erteilung des Religionsunterrichts in den Schulen

wieder große Sorgfalt zuwenden. Der 9. November als Feiertag  
wurde von der Rechten des Hauses hart bekämpft mit Unter  
stützung der Deutschdemokraten, die dem 9. November jede  
Berechtigung als Feiertag absprachen, da er zu einem Massen  
feiertag geworden sei. Der Fasttag sei in den Volksgedächtnis  
tief verwurzelt. Er entspreche auch den Bestimmungen der  
Reichsverfassung. Der von den Bürgerlichen gestellte Antrag,  
den Revolutionsfeiertag aufzuheben und dafür den Fasttag wie  
der als Feiertag einzuführen, wurde dem Rechtsausschuß über  
wiesen. Von der sozialdemokratischen Landtagsfraktion lag ein  
Antrag vor, den neuen Religionserlaß der Regierung aufzu  
heben. Gegen den Willen der Sozialdemokraten sind die Bür  
gerlichen für sofortige Besprechung und Abstimmung. In der  
Debatte kam es zu hitzigen Auseinandersetzungen, so daß die  
Fortführung der Verhandlungen unmöglich wurde. Die Sitzung  
musste abgebrochen werden. Sie wurde auf Donnerstag vertagt.  
Paul Cosar Höder gegen das belgische Kriegsgerichtsurteil.  
Paul Cosar Höder, den das belgische Kriegsgericht zum  
Tode verurteilt hat, nimmt im „Berliner Lokalanzeiger“ aus  
führlich zu diesem Tendenzspruch Stellung. Er berichtet nach  
mols eingehend über die Erziehung des Landwirts Schmech.  
Aus diesem Bericht geht unzweifelhaft hervor, daß es sich um  
ein absolut korrekt vollaufgees Standgericht gegen einen Franz  
tiseur handelt. Höder schließt seine Betrachtungen mit den  
Worten: „Ein deutscher Bürger, ein der Kunst zugewandter  
Mann, der friedlich in seiner Arbeitsstube und seinem Gärt  
chen lebte, der Politik fern, der aber als fünfzigjähriger  
Lebtsverwandlich zur Fahne eilte, als das Vaterland rief, der im  
Felde eifrig seine Pflicht tat, nichts als seine Pflicht, der darf  
hinterher von einem feindlichen Kriegsgericht“, das ihn nie ge  
sehen, nie gehört, in unerschütterlicher Weise angepöbel werden!“  
Galle, 14. Okt. Der General der Infanterie Dr. von  
Baltrecht, der zur Zeit als Honorarprofessor an der Hallenser  
Universität wirkt und der sich als Münzforscher eines inter  
nationalen Kauf erworben hat, ist vom belgischen Kriegsgericht  
in Roms wegen Mord, Brandstiftung und qualifiziertem Dieb  
stahl in contumaciam zum Tode verurteilt worden.  
Ein neuer Himmelsbuch-Projekt.  
In dem Projekt der Holzjäger Gebrüder Himmelsbuch  
gegen den Herausgeber des „Polarmarkts“, Otto Fernbach, ist  
das Verfahren eingestellt worden, weil nach Ansicht des Gerichts  
die Belästigung unter die Immunitätsordnung fällt. Die Firma  
hat nun eine Schadenersatzklage gegen Fernbach anhängig ge  
macht, in der die ganze Angelegenheit vor der Öffentlichkeit  
noch einmal aufgerollt werden dürfte.  
Der Nervenbetrug bei der Reichsbank.  
Nach den vorläufigen Feststellungen aus den Büchern der  
Reichsbankaufsichtsstelle in Charlottenburg haben die von dem  
Reichsbankoberinspektor Arnold unterschlagenen Gelder die  
Höhe von 500 000 Mark erreicht. Es liegt die Vermutung nahe,  
daß er die Veruntreuungen bereits im Jahre 1917 begonnen hat.  
Um wenigstens einen Teil des Geldes zu retten, ist über das  
Vermögen und die Wohnungsverhältnisse Arnolds die Beschlagnah  
me verhängt worden. Vermögen ist insofern vorhanden,  
als Arnold einen Teil der veruntreuten Gelder in hochwertigen  
Aktien und anderem Besitz angelegt hat. Arnold hat jedenfalls  
ein Doppelspiel gespielt. Einerseits spielte er den treuhaft  
Beamten, der sich durch Fleiß und Tätigkeit das Vertrauen  
seiner Vorgesetzten zu erwerben mußte, während er auf der an  
deren Seite als Lebemann auftrat. Besonders Vorliebe hatte  
er für Damen der Halbwelt des Berliner Lebens, wo er unter  
dem Namen „Ludwig Franz“ bekannt war. Verschiedene seiner  
Geliebten sollen von seinem Treiben gewußt und von ihm  
Schwägerinnen erdreht haben. Vielleicht sind in diesen Kreisen  
auch die Mittäter zu finden, deren sich Arnold bei der Anlegung  
der Gelder bedient hat. Es sind bereits einige Festnahmen er  
folgt.  
Der Ueberwachungsanspruch des Reichstags zu den Kreditfragen  
für die Industrie.  
Berlin, 14. Okt. Der Ueberwachungsanspruch des Reichs  
tags trat heute nachmittags zu einer Sitzung zusammen, um  
dringende Kreditfragen der Industrie zu beraten. Er nahm  
von den durch die Reichsregierung bisher eingeleiteten Stüt  
zungsaktionen Kenntnis und sprach die Erwartung aus, daß  
dem Reichstag ordnungsgemäß eine Vorlage gemacht wird, so  
bald sich die tatsächliche finanzielle Finanzverhältnisse des Reichs  
übersehen läßt. Abgelehnt wurde ein kommunistischer Antrag,  
der die gebannten Kreditaktionen der Reichsregierung inhöllig.

Neue Optimismusweisungen aus Polen am 1. November.  
Berlin, 14. Okt. Am 1. November müssen wieder etwa  
2000 deutsche Öbstanten Polen räumen. Es handelt sich um  
Grundbesitzer. Das Lager Schneidmühl ist für 2000 bis 3000  
Personen auch für den Winter eingerichtet. Den Öbstanten ist,  
wie die Wädhme hören, der Verkauf und eventuelle Austausch  
ihrer Liegenschaften sehr schwer gemacht worden. Sie haben  
Verluste dabei gehabt, zumal die Auszahlung in Rotsch er  
folgte. Eine Vertreibung wurde ihnen zum Teil verboten.  
Schneefälle.  
Auf dem Westerwald, besonders am Schenkeberg, fiel der  
erste Schnee. Nachts ist die Temperatur auf 2 Grad unter  
Null gesunken. — Aus dem höher gelegenen Osten des Erz  
gebirges und des Vogtlandes, aus Reichenbain und Klingenthal  
werden Schneefälle gemeldet. Die Felder, in denen überall noch  
die Kartoffeln stehen, sind bereits von einer Schneedecke über  
zogen. — Während der Nacht und heute vormittag sind im  
ganzen Riesengebirge ziemlich starke Schneemengen niedergegan  
gen. Die Schneelage reicht bis ins Tal hinunter, doch bleibt  
der Schnee im Tal nicht liegen, während der Stamm vollständig  
verschneit ist.  
Solidaritätsbekanntmachung der österreichischen Regierung  
mit Dr. Mataja.  
Wien, 14. Okt. Heute nachmittags erzielte Bundeskanzler  
Rames auf die gestrige Anfrage des sozialdemokratischen Klubs  
die Antwort der Regierung, in der es heißt: Die Regierung  
stellt fest, daß der Abg. Leutner gegen den Minister Dr. Ma  
taja Anschuldigungen erhebt, die jedes Maß sachlicher Kritik  
überschreiten und auch gegen die Außenpolitik des Kabinetts die  
schwersten gänzlich unbegründeten Angriffe in der Richtung  
enthalten, daß die Regierung in der Führung ihrer Außenpoli  
tik unter dem Diktat einer auswärtigen Macht stehe. Die Re  
gierung muß diese durch nichts begründeten Anschuldigungen

entschieden zurückweisen und erklärt sich mit der Politik ihres  
Ministers des Auswärtigen und somit auch mit der Sache, die  
er gegenüber den Angriffen Leutners zu vertreten hatte, voll  
und ganz solidarisch. — Der sog. Klub nahm die Antwort mit  
der Erklärung zur Kenntnis, daß er den Konflikt mit der Re  
gierung für beendet hält.  
Die Stellung der österreichischen Sozialdemokraten  
gegenüber Dr. Mataja.  
Wien, 15. Okt. Bezüglich des Antwortschreibens der Re  
gierung an den Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten  
in der Angelegenheit Mataja-Leutner beschloß der Verband,  
sich mit Leutner solidarisch zu erklären und die an seiner Rebe  
geübte Kritik zurückzuweisen. Der Verband nahm im übrigen  
die Erklärung des Bundeskanzlers zur Kenntnis, beschloß aber,  
den Verkehr mit dem Minister Dr. Mataja abzubrechen.  
Mahnung Amerikas an seine Schuldner.  
New York, 13. Okt. Vom Weissen Haus aus wurde heute  
eine offenbar auf Frankreich gemünzte Erklärung abgegeben,  
die dahin geht, die Nationen, die aus der Wallstreet Privat  
anleihen zu erlangen versuchen, zu ermahnen, zunächst ihre  
Schuldenverbindlichkeiten gegenüber der amerikanischen Regie  
rung zu fundieren.  
Mahnungen Abd el Krim für den Fall einer Niederlage.  
Kasablanca, 14. Okt. Angesichts der drohenden spanisch-franzö  
sischen Entzweiung hat Abd el Krim umfassende Sicherungs  
maßnahmen für seine Person getroffen. So wird berichtet, daß  
er den größten Teil seines Vermögens durch einen Vermittler  
in einer ausländischen Bank in Tanger anlegen ließ. Auch seine  
Getreidevorräte habe er in Sicherheit gebracht.  
Französische Redefakten in Syrien.  
Beirut, 14. Okt. Eine in der Umgebung von Damaskus  
gebildete Eingeborenenarmee ist nach einer von französischen  
Streikkräften rasch durchgeführten Operation vollständig nie  
dergemacht worden. Die Operationen gegen andere Eingebore  
nenverbände nehmen ihren Fortgang. Diese Truppen werden  
die gleiche Behandlung erfahren.  
Die Konferenz in Locarno.  
In Locarno hat am Mittwoch nachmittags keine Vollziehung  
stattgefunden. Chamberlains Vermittlungsversuche haben bis  
jetzt noch nicht zu einem vollständigen befriedigenden Ergebnis  
geführt. Die Frage der Garantie hat mit den an sich glatt  
verlaufenen Arbeiten an den Schiedsverträgen, die die Türken  
vollbringen, als einer politischen Frage nicht zu tun. Die Ab  
sicht dieser Frage ist wie die der anderen politischen Fragen, wie  
z. B. die mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund zu  
sammenhängenden, noch nicht endgültig gefunden.  
Die heutige Ministerbesprechung in Berlin.  
Berlin, 14. Okt. Die gestrige Sitzung der Reichsminister  
hat bis nachts 1 Uhr gedauert. Heute vormittag hat Staats  
sekretär Dr. Kemmer dem Reichspräsidenten Bericht erstattet.  
Kurz vor 12 Uhr sind die Minister erneut zusammengetreten,  
diesmal unter dem Vorsitz des kürzlich vorher eingetretten Reichs  
wahrministers. Eine Unterrichtung der Parteiführer dürfte  
schon aus zeitlichen Gründen unmöglich sein. Es befähigt sich,  
daß Graf Helldorff und Graf Jech in Locarno eingetroffen sind.  
Staatssekretär Dr. Kemmer ist heute abend um 9 Uhr nach  
Locarno zurückgereist.  
Die Reise Dr. Kemmers.  
Berlin, 15. Okt. In der Reise des Staatssekretärs Dr.  
Kemmer nach Berlin betont der „Berliner Lokalanzeiger“ noch  
mals, daß es sich lediglich um eine Verichterstattung gehandelt  
habe. Dementsprechend sei in der gestrigen Sitzung des Reichs  
kabinetts an den Vortrag Dr. Kemmers irgend ein formeller  
Beschluss nicht gefaßt worden. Die Zustimmung der in Berlin  
weilenden Rabinetsmitglieder zu den Vorlegungen des Staats  
sekretärs habe sich nur aus dem Verlauf der Diskussion und  
seiner daraus ergebend, daß keiner der Minister Einspruch er  
hoben habe. Dasselbe gelte, wie das Blatt schreibt, von der  
Verichterstattung beim Reichspräsidenten. Das „Berliner  
Tagblatt“, das ebenfalls hervorhebt, daß die deutsche Dele  
gation in Locarno auch weiterhin der Zustimmung der übrigen  
Rabinetsmitglieder sicher sei, glaubt über die gestrige Minister  
besprechung mitteilen zu können, daß die Stimmung durchaus  
befriedigend gewesen sei, mit allem Rücksicht für die Durchfüh  
rung der deutschen Forderungen in den sogenannten Nebenfragen  
einzutreten.

Sympathieausdrückung der Gemeinde Minusio für die deutsche  
Delegation.  
Locarno, 15. Okt. Der Bürgermeister, der Abgeordneter  
meister und der Gemeindefretär der Gemeinde Minusio, wo das  
Hotel Opland, der Sitz der deutschen Delegation, sich befindet,  
haben gestern mittag dem Reichskanzler und dem Reichsaußen  
minister einen Besuch abgestattet. Dabei überreichten sie zwei  
bräutliche Blumenarrangements und ein Schreiben, in dem die  
Gemeinde Minusio ihrer Freude darüber Ausdruck gibt, daß die  
deutsche Delegation hier Wohnung genommen habe und für  
ihren weiteren Aufenthalt, der, wie sich das Schreiben aus  
drückt, möglichst lange dauern möge (1), die besten Wünsche  
ausdrückt. Der Bürgermeister gab diesem Gedanken auch in  
einer kurzen Ansprache Ausdruck, worauf der Reichskanzler in  
herzlichen Worten dankte.  
Keine Jagdgenüsse der Wädhme in den Nebenfragen.  
Paris, 14. Okt. Die Tagesausgabe von Locarno mittel, demen  
tiert man in französischen Kreisen die Nachricht der „Daily  
News“, wonach Deutschland das Versprechen gegeben worden  
sei, daß die Kölner Zone geräumt werde, sobald der Rheinland  
vertrag unterzeichnet sei, und daß die Befreiung der anderen rhei  
nischen Zonen unsichtbar gestaltet werden würde.  
Rom, 15. Okt. Ministerpräsident Mussolini ist gestern  
nach Locarno abgereist.  
Unter Schmuggelverdacht in Straßburg verhaftet. Aus  
Straßburg wird gemeldet, daß dort der ehemalige deutsche Kor  
vettenkapitän Mayer, der im Alter von 60 Jahren steht und in  
Berlin wohnt, bei seiner Ankunft in Straßburg unter  
dem Verdacht des Kokain-Schmuggels verhaftet worden sei. Bei  
der polizeilichen Vernehmung weigerte sich Mayer auf die in  
französischer Sprache an ihn gerichteten Fragen zu antworten,  
indem er erklärte: „Ich stehe hier auf deutschem Boden und ich  
werde nur auf deutsche Fragen antworten.“

# Ich brauche Geld und bringe

Riesenposten Ueberzieher, Schweden-Mäntel, Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel, Herren- und Burschen-Anzüge, Hosen aller Art, Lodenjoppen und Berufskleider zu fabelhaft billigen Preisen. — Ueberzeugen Sie sich bei:

## Puder, Pforzheim, Kronen-Str. 5.

# Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung

# E. Lederer & Cie.

**Westliche 2      Pforzheim      Marktplatz**

Nur beste Qualitäten bei billigsten Preisen!

Von Sonntag, den 18. Oktober, bis Freitag, den 23. Oktober, finden je abends 8 Uhr in der evang. Kirche zu Neuenbürg

## Evangelisationsvorträge

über brennende Fragen des persönlichen Lebens durch Herrn Pfarrer Dauber von Lamm stat.

Außerdem wird jeden Werktag (Montag bis Freitag) nachm. 4 Uhr eine **Bibelstunde** im Gemeindehaus gehalten werden.

Hierzu ladet herzlich ein  
der Kirchengemeinderat.

## Dampfwalzbetrieb.

Drei Dampfstraßenwalzen werden am 17. ds. Mts. die Staatsstraße von Neuenbürg nach Döbel befahren und daran anschließend die Staatsstraße bei Döbel bis etwa 24. ds. Mts. bearbeiten.

Calw, den 15. Oktober 1925.  
Straßen- und Wasserbauamt.  
Calmbach.

## Wertzuwachssteuer.

Die Gemeinde Calmbach erhebt mit Wirkung vom 15. Oktober 1925 bei der Veräußerung von in ihrem Bezirk gelegenen Grundstücken, deren Verkäufer das Eigentum in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1924 erworben haben, eine Wertzuwachssteuer. Als Steuerordnung gilt die Mutterjahrgang der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 30. Juli 1923 (Reg.-Bl. S. 322).

Zuständige Steuerstelle ist die Ratschreiberei,  
Den 14. Oktober 1925.

Stadt Wildbad (Schwarzwald).



## Jagd-Verpachtung.

Am Samstag, den 24. Oktober 1925, vormittags 11 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd (Doh- und Rehwild) auf die Dauer von sechs Jahren verpachtet, nämlich

1. Stadtwald Sommerberg und Linde mit den Feldern links der Enz bis zum Kollwasser auf 711,7 ha,
2. Stadtwald Meistern und Leonhardswald mit sämtlichen Feldern rechts der Enz auf 655,3 ha,
3. Stadtwald Wanne mit den Feldern links der Enz vom Kollwasser bis zur Markungsgrenze Enzklösterle 275,7 ha.

Die Pachtbedingungen können hier eingesehen oder gegen Kostenerlag von 1 Mark einverlangt werden.

Wildbad, den 10. Oktober 1925.  
Stadtschultheißenamt.

## Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert am Dienstag und Mittwoch, den 20. und 21. Oktober 1925 aus ihrem Gemeindewald nachfolgende Stangen:

|                         |      |       |
|-------------------------|------|-------|
| Bauftangen I. Klasse    | 978  | Stück |
| Bauftangen II. Klasse   | 863  | "     |
| Hogstangen I. Klasse    | 477  | "     |
| Dopfenstangen I. Klasse | 1281 | "     |
| " II. Klasse            | 1065 | "     |
| " III. Klasse           | 1436 | "     |
| " IV. Klasse            | 2305 | "     |
| Rebstecken I. Klasse    | 4480 | "     |
| " II. Klasse            | 7175 | "     |
| Bohnenstecken           | 8225 | "     |

Zusammenkunft am Rathaus vormittags 9 Uhr. Am Dienstag kommen nur Bau-, Hog-, I. und II. Kl. Dopfenstangen zur Versteigerung.

Auszüge sind sofort beim Bürgermeisterei anzumelden.  
Der Gemeinderat:  
Kappeler, Bürgermeister.

Der Ratschreiber:  
Huber.

Gesunde feine Qualität ab hier Nachnahme

## Salz-Heringe

vom neuen Fang 1/2 Tonne über 300 Pfund.  
Ca. 500 Stück 48 Mk., 1/2 T. 26 Mk., 1/4 T. 14 Mk., 1/8 T. 7 1/2 Mk. —  
Ca. 5 Kg.-Paket enth.: 1 D. Brather., 1 D. Gelecher., 1 D. Bismarckheringe, 1 K. Büchling zus. 4 1/2 Mk.

Matjes Napp, Altona E. 486.

## Sehr billig

Feinster holländischer Käse      Mark 7,95  
Feinster fetter Edamer      Mark 9,60  
Postkolli netto 9 Pfund franko Nachnahme.

Herm. Petow, Hamburg 39, Barmbecker Straße 57 A 16.  
Großhandel und Versand.

## Neuenbürg. Mein Geschäft und Wohnung

befindet sich ab 15. Oktober im Hause des Herrn Christian Genfle, Hauptstraße.

Albert Red, Schneidermeister.  
Anfertigung seiner Herren-Bekleidung.



nur bei **Ed. Klein**  
Pforzheim  
25 Schlossberg 2 am Markt

Enorme Auswahl

in **Chin. Ziegen**

Günstigste Kleidungsstücke modernster

Delizien

Nr. 12-15-18-21-etc.

# Großer Herbst-Verkauf!

Ich habe meine Lagerbestände vollständig neu sortiert und dabei neben meinen bekannt erstklassigen Qualitäten hauptsächlich auch die einfachen und mittleren Preislagen berücksichtigt, um weiten Kreisen angesichts der Zeitverhältnisse einen wirklich vorteilhaften Einkauf zu ermöglichen. Um trotz der billigen Preise etwas ganz besonderes zu bieten, gewähre ich

**10% auf Wollstoffe**

Mantelstoffe, Kostümstoffe, Karos und Streifen, Samte und Plüsch

**15% auf Seidenstoffe**

**25% auf Besatzartikel**

Modehaus **ALT** Dillsteinerstr. 24  
Pforzheim

Neuenbürg.  
Gente



## Schlachtpartie,

wozu freundlichst einladet

Rienze z. „Adler“.

Engelsbrand.

Sehe eine gute

Fahr- und

Kälber-Kuh

mit dem zweiten Kalb unter

Garantie dem Verkauf aus.

Karl Zoll.

Birkenfeld.

Wir empfehlen unsern

Lastkraftwagen

(Ladegewicht 100 Ztr.) für

Fahren jeder Art.

Gebr. Raneval,

Telefon-Amt Pforzheim Nr. 64.

**Honig**

garant. rein. Bienen-Büthen-

Schleuderhonig edelster Qual.

10 Pfd.-Dose franko Nach-

nahme Mk. 12.50, halbe Dose

Mk. 7.25. Garantie: Zurück-

nahme.

O. Elmauer, Tuttlingen

Hermannstraße 10.

Großes Manufakturwarengeschäft sucht per sofort bei

der Privatwirtsch. gut eingeführten

## Reisenden.

Spezialzuschuß bzw. Provision nach Uebereinkunft.

Angebote an die Enztäler-Geschäftsstelle.

## Henko

Man spart Seife!

Mit-  
verwendung  
der  
altbewährten  
**Henko**  
Henkel's Wasch-  
und Bleich-Soda  
beim Waschen  
verbilligt  
die Wäsche!

## Mädchen

für kinderlosen Haushalt für

sofort gesucht nach Pforzheim.

Angebote unter Nr. 545 an

die „Enztäler“-Geschäftsstelle

Suche auf 1. November 1925

bis 17-jähriges kräftiges

**Mädchen**

für Zimmer und Hausarbeit.

Arnold, Schönbürg.

O. Neuenbürg.

**Konto-Büchlein**

empf. G. Neeh'sche Buchhdlg.

Neuenbürg.

Schönes reines

**Hegemark**

zu haben

Gärtnerei Graubner und

Bäckerei Mayer.

Kammerjäger

**Herm. Lobinat,**

erfahrener Fachmann, kommt

wieder nach Neuenbürg in

Umgebung und erteilt unter

schriftlicher Garantie Matten,

Mäße, Schwaben, Wägen

und sämtliche Ungeziefer aus

bei gefüllten Scheunen. Be-

stellungen erbitte nur unter

Kammerjäger Lobinat sofort

an die „Enztäler“-Geschäfts-

stelle. Referenzen aus ganz

Deutschland.

Schönes, gut erhaltenes, neu

baumpoliertes

**Schlafzimmer**

mit weißem Marmor, Polster-

stühlen, Matrasen, evtl. auch

mit Federbetten, sowie zwei

guterhaltene, vollständige Betten

einzelne Kühle, Bettstellen

Matrasen, Vertikow,

Schänke, Kommoden, Tisch,

Stühle, Küchenschrank günstig

zu verkaufen

Pforzheim, Dillsteinerstr. 18.

Laden.

